

**Landesarbeitsgemeinschaft „Erinnerungsarbeit“ im Saarland  
AG „Schule und Erinnerung“:**

**Vorsitzender: Dr. Burkhard Jellonnek**

12.10.2022

**Schriftlicher Bericht zur Vorlage bei der  
LAG - Mitgliederversammlung  
am 20. Oktober 2022, Ludwigsgymnasium Saarbrücken**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Arbeitsgruppe „Schule und Erinnerung“ umfasst ein gutes Dutzend von an Erinnerungsarbeit Interessierten, die direkt als Pädagogen im schulischen Umfeld tätig sind oder als häufiger Anbieter von Aktivitäten hervortreten, die an den schulischen Raum adressiert sind.

Die letzte digital durchgeführte Zusammenkunft der AG „Schule und Erinnerung“ wurde am 15. April 2021 durchgeführt. Dabei wurden mehrere weitere Arbeitsschritte zur Erarbeitung von Materialien für die Erinnerungsarbeit im schulischen wie außerschulischen Bereich angestoßen und diskutiert.

Weitergeführt wurde die Arbeit an der App „Orte der Erinnerung“. Geplant sind hier weitere Rundgänge nach der erfolgreichen Umsetzung der Erstausgabe des von von der LAG Erinnerungsarbeit durchgeführten Rundganges, der zu den Erinnerungsorten in der Landeshauptstadt Saarbrücken von der Bahnstraße bis zum Historischen Museum am Saarbrücker Schlossplatz führte. Durch die Finanzierung seitens des Landesinstituts für Pädagogik und Medien konnte ein Master-Stück für jeweils zehn Stationen durch die Firma Eurokey nach Vorarbeiten und Ideen des Saarländischen Museumsverbandes und den inhaltlichen Arbeiten einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der LAG Erinnerungsarbeit umgesetzt werden.

Nach diesem Muster wurde nun eine weitere Ausgabe für die Gedenkstätte „Gestapo Lager Neue Bremm“ erarbeitet. Unter der Regie des vom Landesjugendring mit Fördermitteln der Staatsministerin für Kultur und Medien ausgestatteten Projektes „Damit kein Gras darüber wächst“ erarbeitete Projektleiterin Lisa Denner mit sechs Studierenden der Historisch Orientierten Kulturwissenschaften der Universität des Saarlandes einen weiteren Rundgang mit insgesamt 11 Stationen rund um den Löschteich.

Eine weitere Tour zum Thema „Radeln und Erinnern“ seitens des TGBBZ 1 Mügelsberg (Guido Vogel-Latz) ist ebenfalls im schulischen Kontext entstanden und wurde durch die AG „Schule und Erinnerung“ in den Kontext der App „Orte der Erinnerung“ aufgenommen.

Fertiggestellt sind inzwischen ebenfalls Rundgänge für Homburg zur NS-Geschichte mit der dortigen Synagoge und anderen Erinnerungsorten ebenso wie ein Angebot für die Orte jüdischer Erinnerung in Sötern und zu den Stolpersteinen in Gonnersweiler und in Sötern, beide eingerichtet durch die Gesamtschule Nohfelden-Türkismühle.

Angedacht ist des Weiteren ein Angebot zu den Orten der Homosexuellenverfolgung im Dritten Reich bzw. der Bundesrepublik (1950er und 1960er Jahre) in Saarbrücken, deren erste Forschungsergebnisse am 11. Oktober 2022 auf Einladung der Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit vorgestellt wurden, die das Projekt der Arbeitsgemeinschaft „Erforschung der Lesben- und Schwulen-Verfolgung den der Saar 1933-1994“ zu ihrem diesjährigen Jahresthema gemacht hat und das am Landesinstitut für Pädagogik und Medien angesiedelte Arbeit der beiden Forschenden Dr. Kerstin Plötz und Dr. Frédéric Stroh zu seinem Jahresthema ausgewählt hat.

Fortgeschrieben wird auch das von den beiden Gemeinschaftsschullehrern Max Hewer und aktuell Fabienne Tietz entwickelte Projekt mit neuen Unterrichtsmaterialien für Klassenstufe 9 zur Gedenkstätte „Gestapo-Lager Neue Bremm“, die ganz bewusst den Brückenschlag von der NS-Erinnerungsarbeit zu heutigen Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung suchen. Gleiches gilt auch für das Theaterstück „Spiel auf der Grenze“ des Theaterensembles um Gaby Bernstein, das mit authentischen Texten von Opfern wie Tätern arbeitet und inzwischen im Rahmen von mehreren Lehrkräfte-Fortbildungen auf großes Interesse bei den Pädagog\*innen gestoßen ist.

Vorbereitet wird derzeit seitens des Ministeriums für Bildung und Kultur, des Landesinstituts für Pädagogik und Medien und des Instituts für Lehrerfortbildung (ILF) eine Israel-Reise mit einem Arbeitsschwerpunkten in Yad Vashem und Givat Haviva. Zur Vorbereitung wurde hier bereits am 10.10.2022 ein Seminar zu „Antisemitismus und Schule“ durchgeführt, weitere Angebote zu „jüdischem Leben in Saarbrücken“ und zur „Erinnerungsarbeit“ werden noch vor dem Reiseternin in den Winterferien 2023 folgen. Die AG „Schule und Erinnerung“ möchte den nach Israel reisenden Pädagog\*innen ein entsprechendes Angebot zur Mitarbeit in der Gruppe machen.

Eine Handreichung des Ministeriums für Bildung und Kultur, an der auch zahlreiche Mitglieder der AG „Schule und Erinnerung“ mitgearbeitet haben, befindet sich in der Phase der Endkorrektur und sollte noch in diesem Schuljahr herausgekommen.

Die AG „Schule und Erinnerung“ wird noch in diesem Schul-Halbjahr zu seiner nächsten Sitzung zusammenkommen und sich über den Stand der genannten Projekte und natürlich über neue Formen der Erinnerungsarbeit austauschen.